

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 45 (1919)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** [Rägel und Chueri]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zeiteidgenössisches

Die Herren vom Generalen-Puissche,  
Unschuldig sind sie am Prozeß —  
Daß keiner in den Abgrund rutsche,  
Verteidigen sie sich voll Noblesse.  
Nicht einer, der an Terror dachte,  
Gewalttat und dergleichen, nein!  
Und wenn es irgendwo auch krachte —  
Wer mag wohl schuld gewesen sein?

Kein Lamm so sanft auf dieser Erden,  
Kein Herz so kindlich und so rein —  
Und was nicht ist, das kann noch werden,  
Und morgen schon kann's anders sein.  
Und unterdessen waren alle,  
Die Herren vom Generalen-Streik,  
In diesem ganz besonderen Salle  
So süß und sanft wie Kuchenfeig.

Wir haben sie erkannt, die Biedern —  
Sie wollen nur das wahre Wohl:  
Die Besserung an Haupt und Gliedern  
Und dann für sich ein Monopol.  
Sür sich die Diktatur, o Bruder,  
Sür uns das Recht, zu zahlen und  
Das Maul zu halten. (Dumme Luder,  
Die tun's und kommen auf den Hund.)

E. G.



Kägel: Was luegeder mi  
au a, wie wänn 'r wet-  
tid ä Chue schehe? Göhnd  
doch Cuers Wegs!  
Chueri: 'r händ's uf der  
erst Streich errote. I hän  
I wärkli vor die fleisch-  
los Buchen agoht, no  
welle cho schehe, wie viel  
daß 'r unfähig machid,  
3' Bierle gwoge.  
Kägel: Das mirt Cu denk  
en Lei agah, Ihr müend  
mi ja nüd fueter über die Zi.

Chueri: I wet nüd, daß i müest; i rott nüd  
10,000 Stranke gistrof werde und no en Monet  
hindere.

Kägel: Jä so, Ihr meinid groß, ich halti das  
Sleischverbott nüd? Ihr händ en Alnig  
vom Surchrullisme; das hä mir scho chönne,  
wo d' Bundesröth na Rilschuel gfare sind, und  
fäb häm'r.

Chueri: Ist aber au ä Chum gll doz mol, wo  
f' s tühr Schwini no zum Gmües grechnet  
händ und wo f' Chäsnuähe und Specknuähe  
hinderbige händ, bis ehne, 's Wähezüg zum  
Ohren us glampet ist, und f' d' Chnöppli und  
d' Chäsnuähe choschuflenis gnehmiget händ.

Kägel: Ihr machid mir nüd d' Gattig, wie wenn  
'r amig nu ein Mulegge bin I ghä heftid,  
wenn f' allgs Sastefueter usgstellt händ.

Chueri: Gei's wie's well, i chumen am 12. Ube-  
relle mit em Käß cho luege, wie mängi Nu-  
mere si die Trächsthandale iglo heb.

## Eigenes Drahtnetz

Paris. Mehrere Boulevardblätter machen  
den Vorschlag, im Salle teilweiser Insolvenz  
Deutschlands den über den Zentralmächten in der  
Luft hangenden Slickstoff zu beschlagnahmen.

New-York, 21. März. Die in Paris ein-  
getroffenen Universal-Tigger-Associationsdelegier-  
ten haben der Friedenskonferenz ein Memorial  
überreicht, worin sie verlangen, daß die Neger  
mit der weißen Kasse gleichgestellt oder im Ver-  
weigerungsfälle die letztere schwarz angefräsen  
werde.

Moskau. Einem Ausländer, einem gewissen  
Platten, ist die Aufenthaltserlaubnis in Sowjet-  
Rußland nur unter der Bedingung erteilt worden,  
daß er sich den Landesgesetzen fügt, andernfalls  
wird er wieder dorthin inradiert, wo er herge-  
kommen ist (Schweiz?). In Westeuropa, speziell  
in der Schweiz, scheint man überhaupt sonderbare  
Ansichten zu haben über die Pflichten der Aus-  
länder; es scheint, als ob sie dort machen können,  
was sie wollen, nicht was die Landesgesetze vor-  
schreiben.

Zürich. Die ungeheure Erregung an der  
Bahnhofstraße hat sich gelegt, nachdem das  
eidgenössische Ernährungsamt ergänzend erklärt  
hat, daß sich die Sleischverleugnung aus-  
schließlich auf das eßbare Sleisch bezieht.

## Abbau

Der Berg ist sozusagen  
zum Abbruch reif.  
Nun, Schieber, halte Kragen  
und Ohren steif!

Im Auto angerattert.  
Salbmajestä.  
Und plötzlich so verdattert:  
Es ist zu spät!

Die Preise rutschen, rutschen.  
O wei geschrien!  
Nu kannste am Daumen lutschen  
nach Melodien.

!! En bloc ist zu verkaufen!!  
Stumm bleibt der Draht.  
Nu kannste selber saufen  
dein Surrogat.

Nur um zu räumen, will ich  
's Prostfischen nicht!  
Was „prima“ war, wird billig,  
doch besser nicht.

Bei dieser Lage halt' er  
zurück? Wie heißt?  
Daß mich der Nebelspalter  
noch ganz verreißt?

Abraham a Santa Clara

## Krokodilsträße

„Ude, preußischer Udlar oder Udel!“ Geo U.

## Auftakt zum Völkerfrieden

Zwei Leuen haben einander,  
man weiß, warum es geschah,  
bis auf die Schwänze gegessen.  
Das war in der Sahara.

Die guten Freunde von gestern,  
das ist an der Adria,  
sie stehen jetzt etwas verändert  
und zähnefleischend da.

Es ist eine alte Geschichte,  
doch bleibt sie immer neu:  
sie schrieben sich Taube und Täubchen  
und waren Löwe und Leu.

Sips

## Salgenhumor

Man sagte mir: Sie bleiben immer derselbe,  
wechseln gar nicht!

Worauf ich bescheiden erwiderte: Wie könnte  
ich denn wechseln, wenn ich kein Geld habe?  
Geo U.

## Spart Fleisch

Das Sleisch wird rar und rarer,  
Dram werdet gute Sparer  
Und spart im Schweizerland!  
Und wir, die wir euch gaben,  
Zum Wohl fleischlose Tage,  
Wir sparten den Verstand.

Trois

## Briefkasten der Redaktion



Stammfisch in Nuhopolis.  
Daß der Nebelspalter mit der  
Knellroolf-Tetralogie bei euch  
oben nach selnem Erscheinen  
bald nicht mehr zu haben  
war, wie frische Weggli, ist  
schon von anderer Seite an  
unser Ohr gedrungen. Eine-  
wäg merci! A propos: in  
einer Zürcher Zeitung war  
dieser Tage ein Inserat zu  
goutieren, laut welchem eine

„Haushälterin, schmackhaft“ afro. eine Vertrauens-  
stelle sucht. Es ist nur zu begrüßen, wenn es  
angesichts der bevorstehenden fleischlosen Wochen  
die Umwälzung alles Bestehenden mit sich bringt,  
daß wenigstens die Haushälterinnen anfangen,  
„schmackhaft“ zu werden. Würde die betreffende  
Person bei den Kannibalen auf den Südsee-Inseln  
sich in so Appetit erregender Weise vorstellen,  
würde sie wegen ihrer Schmackhaftigkeit sicher  
sogar geeignete Verwendung finden. Gruß des Fäbe!

Geo U. Der Witz mit dem „Eau de Pologne“,  
ist bereits vor Monaten im Nebelspalter erschienen,  
also nicht mehr neu!

Redaktion, Druck und Verlag:

Attiengeellschaft Jean Frey, Zürich, Dianastr. 5/7.  
Telephon Selnau 10.13

## Shebo-Phönix-Werke, Zürich 1.



## Schmerzhafter

empfinden Sie die Kälte, wenn Sie Schnitt-, Kratz-, Quetschwunden  
oder Frostbeulen haben. Die „Flüssige Haut“ schließt antiseptisch,  
hermetisch die Wunden. Unsichtbar im Tragen. Blutungen werden  
sicher zum Stillstand gebracht. Aerztlich begutachtet u. empfohlen.  
Ein ideales Schutzmittel. In allen Staaten geschützt. Zu beziehen  
in Apotheken, Drogerien, Sanitäts-, Parfümerie-, Kolonialwaren-,  
Sport- und Papeteriegeschäften. Achten Sie auf den Namen «Shebo-  
Phönix Flüssige Haut». Export in alle Entente- und neutralen

## Staaten.

Shebo-Phönix, Chem. Laboratorium, Zürich 1.

Telephon Selnau 6391.

Telegramm-Adresse Shebo Zürich.

Solvente Kantonsvertreter werden gesucht.

1934



Zahle Geld  
zurück,

wenn Sie mit  
meinem Bart-  
beförder.-Mittel  
keinen Erfolg  
haben. 5 Fr.

G. Lenz  
Grenchen

Ausschneiden u. aufbewahren!

## Magerkeit

Schöne, volle Körperfor-  
men erhalten magere Per-  
sonen durch Forsanose Kraft-  
und Nährtableten. In sechs  
Wochen bis 30 Pfd. Gewichts-  
zunahme; garant. unschäd-  
lich; natürlichste Kur — ohne  
Berufsstörung durchführbar.  
Streng reell. Kein Schwin-  
del. Viele freiwillige Aner-  
kennungen. Preis per Paket  
mit Anweisung Fr. 5 (drei  
Pakete Fr. 14) franko. Nur  
zu beziehen durch H. Schu-  
bert, Versandapotheke, in  
Mollis 6 (Glarus). 1754

## Rote Landweine Weisse

Spezialität.: Fendant, Dôle, Fläscher, Nostrano.  
Spanische u. italien. Tisch- und Couperweine.  
empfiehlt real und preiswürdig 1945

Verband ostschweiz. landw. Genossenschaften, Winterthur.

## Beleuchtungs-Centrale

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.

Sonnerien, elektrische Uhren, Haus-  
telephone (Pat. lautsprech. Telephon).  
Beleuchtungskörper, Glühbirnen,  
Heiz- und Kochapparate, sowie  
sämtliche elektrische Fournituren.

Verkaufs-Lokale:

Bureau, Lager und Verkauf: Zeug-  
hausstr. 41. Telephon Selnau 45.28.

Filialgeschäft:  
Schmidgasse 4, Ecke Limmatquai 46.  
Telephon Hottingen 52.27.

Eipperle & Cie., Zürich.

Uebernahme von Anlagen in der  
ganzen Schweiz. — Man verlange  
Kostenanschläge. — Versand nach  
Auswärts per Nachnahme.